

2015

Der Dorfspatz



Foto: Sabine Lanz, Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial
2. Kontakte / Jugendgruppe Jahresrückblick 2014 /
Erweiterte Jugendgruppenleitung ab 2015
3. Jugendgruppe Tätigkeitsprogramm 2015 / Unsere
Jugendgruppe – wotsch ou cho?
4. Jugendgruppe – Schlafen im Freien am 18. Juli 2014
6. Die Ringelnatter – Tier des Jahres 2015 / Der Hausspatz – Vogel des
Jahres 2015
7. Rückblick Behördenapéro 2014 / Wie werde ich Mitglied?
8. Tätigkeitsprogramm 2015
9. Vogelkundekurs für Anfänger – Ausschreibung / Aktive Mithilfe bei der
Rettung von Rehkitzten
10. Organisation Wildhut im Kanton Bern
11. Jahresrückblick 2014
12. Wir suchen Dich!
13. Der Verein
14. Der Dorfspatz spricht



Etwas gesehen, etwas gehört? Beiträge für in den Dorfspatz, mit oder ohne Bild, nimmt die Redaktion gerne entgegen → redaktion@der-dorfsplatz.ch.

Man soll etwas dazu beitragen, dass man die Welt in einem besseren Zustand verlässt, als man sie vorgefunden hat.

Bertolt Brecht

Editorial

Liebe Naturfreunde

Wieder ist ein Jahr vorbei und der Vogel- und Naturschutz Rütschelen / Bleienbach / Lotzwil begrüsst seine treuen Leserinnen und Leser mit der neusten Ausgabe des Dorfspatzes sehr herzlich im 2015. Der Name unseres Vereinsblatts ist dieses Jahr Programm, denn der Hausspatz wurde vom Schweizer Vogelschutz (SVS) / BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres gekürt. Sicherlich fragen Sie sich, was denn an diesem frechen Federvieh, welches unverschämt unsere jungen Salate zerfleddert und auch in den Gartenwirtschaften keck den Brosamen nachpickt, besonders sein mag. Und doch, man kann es kaum glauben, der Hausspatz, ist mittlerweile auf der Liste der bedrohten Vogelarten gelandet. Mag er bei uns in der Region auch noch häufig anzutreffen sein - manchmal mehr, manchmal weniger beliebt - so schwinden seine Siedlungsräume doch rasant.

In den nächsten Seiten halten wir Rück- und Ausblick auf unsere Aktivitäten. Besonders freue ich mich, dass wir dieses Jahr einen Vogelkundekurs unter der Leitung des Experten Hansueli Thöni aus Brienz anbieten können. Packen Sie die Gelegenheit am Schopf und lernen Sie unsere einheimischen Vögel besser kennen!

Ich wünsche Ihnen allen eine unterhaltsame Lektüre und danke Ihnen auch für die geschätzte Beachtung des beigelegten Einzahlungsscheins.

Hansueli Mathys, Präsident



Feldspatz (Bild: Ralf Röhrig; Niederörsz)



Hausspatz (Bild: Sabine Lanz, Burgdorf)



Feldspatz (Bild: Sabine Lanz, Burgdorf)

Kontakte

Etwas Auffälliges beobachtet? Ein Nistkasten ist beschädigt oder zerstört?
Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns: www.der-dorfsparz.ch oder:

Rütshelen: Hansueli Mathys 062-922 05 38 humathys@gmx.ch

Bleienbach: Andreas Morf 079-663 75 39 amorf@bluewin.ch

Lotzwil: Lea Greub 062-922 81 01 greub.keramik@bluewin.ch

Jugendgruppe Jahresrückblick 2014 Erweiterte Jugendgruppenleitung ab 2015

Im Februar nagelten 20 Kinder Nistkasten zusammen, das war ein ordentlicher Lärm! An den Gemeindeputztagen in Bleienbach und Lotzwil fanden sich ebenfalls fleissige „Vogelschutzkinder“ ein und halfen tatkräftig mit. Der Sonnenaufgang auf der Howacht war wunderschön! Diesen beobachteten am frühen Morgen 16 Kinder und vier Erwachsene. Im Juni wurden wieder Schwalben gezählt. Es waren 2014 etwas weniger Bruten gegenüber dem Jahr davor zu verzeichnen. Dem Schlafen im Freien war einmal mehr ein Grosserfolg beschieden. Im Herbst wurden mit verschiedenen Kindern Nistkasten geputzt, Vogelbeerdigungen und Laubschlachten inklusive. Beim Abschlussanlass war die Beteiligung ebenfalls erfreulich. Es war ein Parcours mit Sägemehlsparzen vorbereitet. Auf aufgehängten Postenzetteln konnten die Kinder Tiere benennen, auch Kleinlebewesen (auf Tüchern ausgebreitet) wurden mit einer Lupe bestimmt und das zVier fand – wie immer – reissenden Absatz. Es war ein tolles und unfallfreies Jugendgruppenjahr. Ich danke den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Begleitung und vor allem Kathrin Petzold aus Bleienbach, die sich bereit erklärt hat, in Zukunft mit mir zusammen die Rasselbande zu leiten.



Lea Greub, Lotzwil

Jugendgruppe Tätigkeitsprogramm 2015

Februar

Mittwoch	11.02.	Herstellung von Insektenhotels
Samstag	14.02.	Herstellung von Insektenhotels

März

Samstag	21.03.	Putztag Gemeinde Bleienbach
---------	--------	-----------------------------

April

Nach Ansage		Morgenwanderung (Vögel belauschen)
-------------	--	------------------------------------

Mai

Nach Ansage		Exkursion Birkhahnbalz Gurnigel
-------------	--	---------------------------------

Juni

Samstag	06.06	Fledermäuse basteln, danach Bräteln und Fledermäuse be- obachten und belauschen.
---------	-------	--



September

Nach Ansage		Basteln mit Objekten aus Wald und Feld
-------------	--	--

Oktober

Nach Ansage		Nistkastenputzen
Sonntag	25.10.	Jahresabschluss

Für jeden Anlass erfolgt schriftlich oder telefonisch eine separate Einladung. Bitte meldet Euch jeweils bei Lea Greub (Tel. 062 922 81 01) oder Kathrin Petzold (Natel 079 359 77 20), E-Mail: kathrin.pe@bluewin.ch an oder ab.

Unsere Jugendgruppe – wotsch ou cho?

Wer früh achtsam durch die Natur geht, Tieren mit Respekt begegnet und zu den Pflanzen Sorge trägt, der wird dies auch als Erwachsener weitertun. Falls sich Ihr Kind ebenfalls für alles, was da so rumkrabbelt oder fliegt, zu begeistern vermag, dann wird es bei uns das eine oder andere unvergessliche Abenteuer erleben. Herzlich willkommen! (Kontakt siehe oben).

Jugendgruppe - Schlafen im Freien am 18. Juli 2014

Die letzte Woche haben wir den Wetterbericht genau verfolgt. Bleibt es so schön und trocken, wie es die Meteorologen vorausgesagt haben oder fällt das Schlafen im Freien doch noch ins Wasser?

Nichts da, das Wetter hätte nicht besser sein können als sich 16 Kinder und 4 Betreuerinnen bei der Hunderennbahn in Lotzwil trafen. Alle mit Schlafsack, Mätteli und allerlei anderem ausgerüstet. Lea Greub begrüusste uns alle und freute sich sichtlich, dass so viele Kinder draussen schlafen wollten. Wir breiteten grosse Blachen aus und legten unsere Mätteli drauf. Die Plätze wurden genau ausgesucht, damit alle neben dem Wunsch-Bett-Nachbarn liegen konnten.

Lea riet uns mit Mückenspray einzureiben, da wir noch einen kurzen Spaziergang zu einem nahegelegenen Fuchsbau machen wollten.



Mückenspray war angesagt.



Unterwegs zum Fuchsbau.

Der Weg führte durch dichtes Gehölz und an Brombeer- und Klettstauden vorbei. Das war schon sehr abenteuerlich. Jeder wollte den Fuchsbau zuerst entdecken und so liefen einige Kinder bei einer Kreuzung auch prompt in die falsche Richtung. Sie hörten Lea's Anweisungen nicht, weil sie zu weit vorne waren. Und dann plötzlich die Höhlen! Etwa 10 grössere und kleinere Eingänge konnten wir zählen. Die Spuren rund um diese waren frisch, aber der Fuchs hat sich wohl ganz nach hinten in einen seiner Gänge zurückgezogen, als er uns schon von weitem kommen hörte.

Zurück im Zeltlager, spielten die Kinder noch etwas. Es gab ein kleines Wettrennen um die Linde und einige machten ein Schubkarren-Rennen. Die Kinder hatten noch viel Energie. Vielleicht lag es an den Farmer-Stängeln, die Lea als Bettmümpfeli verteilte.



In der Nacht, war's toll,...



am Morgen eher ruhig.

Die meisten machten es sich bereits im Schlafsack gemütlich und Lea erzählte uns ein Märchen von den drei Brüdern. Am Ende der Geschichte erhielt jedes Kind eine Bohne, die einem jeden Wunsch erfüllen soll, so wie wir es im Märchen gehört hatten. Wir werden es ausprobieren.

Bald darauf wollten einige schon schlafen. Andere bildeten Grüppchen, die sich im Kreis hinlegten und einander noch dieses und jenes zu erzählen hatten. Viele Sternschnuppen wurden gezählt und stolz die neuste Bilanz verkündet. Die Letzten entschlossen sich um halb vier Uhr morgens, doch noch ein bisschen zu schlafen.

Am nächsten Morgen machten sich um sechs Uhr die Ersten bemerkbar. Langsam guckten weitere „verwuschelte“ Köpfe unter dem Schlafsack hervor. Lea bereitete ein feines Zmorge mit Schoggimilch, Brötli, Baby-Bel, Landjägern und frischen Eiern vor und wir konnten uns alle bedienen. So waren wir gestärkt, um das Lager zusammen zu räumen und den Platz sauber zu verlassen.

Ich glaube, alle habe es genossen, unter dem hellen und grossen Sternenhimmel zu schlafen. Das wird bei Gross und Klein sicher einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die Ringelnatter - Tier des Jahres 2015



Foto: www.karch.ch

Pro Natura hat die Ringelnatter zum Tier des Jahres 2015 ernannt. Die ungiftige Wasserschlange gilt in der Schweiz als „verletzliches Tier“. Sie lebt an Tümpeln, Teichen und Weihern und ernährt sich am liebsten von Fröschen oder Kröten, Molchen und Fischen, die sie lebendigen Leibes verschlingt. Die Ringelnatter ist eine von acht in der Schweiz vorkommenden Schlangenarten. Die Weib-

chen können bis zu 130 cm lang werden. Auffällig sind ihre runden Pupillen und halbmondförmige helle Flecken hinter dem Kopf. Die Grundfärbung liegt zwischen hellgrau bis schwarz. Ihre Lebensräume werden immer weniger, was Pro Natura dazu bewegt, über 100 dringend benötigte Tümpel zu planen und bauen.

Der Hausspatz – Vogel des Jahres 2015

Der Hausspatz ist vom SVS/BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2015 gewählt worden. In manchen Gebieten unseres Landes ist der Bestand in den letzten 30 Jahren um 20 bis 40 % zurückgegangen. Die Wahl zum Vogel des Jahres soll darauf aufmerksam machen, dass mehr Natur im Siedlungsraum für den Hausspatz, für viele andere Arten und den Menschen dringend nötig ist.

Mit einfachen Massnahmen kann dem Hausspatz geholfen werden. Wichtig ist es, bei Renovationen die Einschluflöcher und Brutnischen zu erhalten oder durch Nisthilfen zu ersetzen. Auch an neuen Gebäuden können Nistmöglichkeiten integriert werden. Begrünte Wände dienen als Nist- und Schlafplätze. Mit Blu-



Foto: Mathias Schäf

menwiesen, einheimischen Büschen und Sträuchern kann das Nahrungsangebot in Form von Sämereien und Insekten in Gärten und öffentlichen Räumen wieder erhöht werden.

Rückblick Behördenapéro 2014

2014 fand im August nach fünf Jahren wieder einmal ein Behördenapéro statt. Rund 25 Mitglieder aus den Gemeinde-, Bürgergemeinde- und den Kirchgemeinderäten unserer drei Dörfer trafen sich bei der Hornusserhütte in Rütshelen, von wo aus man gemeinsam zu einer kurzen Exkursion startete. Informationen über den idealen Waldsaum, über Hecken und Naturwiesen sowie deren Bewohner führten zu einem regen Austausch darüber, wie Behörden und der Vogel- und Naturschutzverein sich gegenseitig helfen können. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir seitens Behörden wahr- und ernstgenommen werden. Dies ist nicht selbstverständlich, jedoch sehr motivierend. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sagen herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Anliegen.

Wie werde ich Mitglied?

Aktivmitglied jährlicher Mitgliederbeitrag Fr. 30.--

Aktivmitglieder können alle werden, die bereit sind, sich für die Vereinsziele einzusetzen und an den Vereinsnännen mitzumachen.

Passivmitglied jährlicher Mindestbeitrag Fr. 25.--

Passivmitglieder sind Personen, die den Verein mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag unterstützen, aber keine weiteren Verpflichtungen eingehen wollen.

Jugendgruppe beitragsfrei

Die Jugendgruppe ist für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre vorgesehen.

Tätigkeitsprogramm 2015

Februar

Donnerstag	05.02.	Stamm
Samstag	07.02.	Heckenpflege (Verschiebedatum 14.02.2015)

März

		kein Stamm!
Donnerstag	12.03.	Hauptversammlung
Donnerstag	19.03.	Vogelkundekurs für Anfänger - Theorie
Samstag	21.03.	Putztag Gemeinde Bleienbach

April

		kein Stamm
Samstag	18.04.	Vogelkundekurs für Anfänger - Exkursion

Mai

Samstag	02.05.	Vogelkundekurs für Anfänger – Exkursion
Donnerstag	07.05.	Stamm
Nach Ansage		Exkursion Birkhahnbalz Gurnigel

Juni

04.06. Stamm

Juli

kein Stamm

August

kein Stamm

Sonntag 16.08. Waldpredigt mit anschliessendem Bräteln

September

kein Stamm

Donnerstag 17.09. Dia-Abend „Einheimische Vögel“ mit Hansueli Thöni aus Brienz

Oktober

01.10. Stamm (Herstellung von Insektenhotels)

Samstag 10.10. Mosttag in Lotzwil

November

05.11. Stamm (Nistkastenbau)

Dezember

03.12. Schlussabend (anstatt Stamm)

Details, wie Treffpunkt und Programm, sind jeweils kurz vor dem Anlass unter www.der-dorfspatz.ch/aktuelles nachzulesen.

Vogelkundekurs für Anfänger - Ausschreibung

Fröhliches Vogelgezwitscher am Morgen, ein auffallend gelb gefiederter Freund in den Tannenwipfeln, ein grosser, schön gezeichneter Vogel, der im Garten rum hüpfet und sämtliche anderen Vögel nervös zu machen scheint, ein Vogel, der den Baumstamm abwärts klettert.... Nach unserem Vogelkundekurs werden Sie viele Stimmen, Namen und (Brut-) Gewohnheiten der Vögel in unserem Siedlungsraum und in unserer unmittelbaren Umgebung kennen und mit Freude feststellen: Vogelkunde macht Spass! Hansueli Thöni aus Brienz ist ein bekannter Vogelkundler und ausgewiesener Referent und wir freuen uns, dass er für die Kursleitung zugesagt hat. Reservieren Sie sich folgende Termine:



Wann: Donnerstagabend, 19. März 2015
Samstagmorgen, 18. April 2015
Samstagmorgen, 2. Mai 2015

Wo: Das Kurslokal wird noch bekanntgegeben.

Kosten: Für Aktiv- und Passivmitglieder kostenlos. Gäste Fr. 20.--

Eine Teilnahme an allen drei Terminen ist empfehlenswert, jedoch nicht Pflicht. Melden Sie sich noch heute, spätestens aber bis 28. Februar 2015 bei unserem Präsidenten Hansueli Mathys, Flösch 41, 4933 Rütshelen an (Tel. 062 922 05 38 oder humathys@gmx.ch). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Aktive Mithilfe bei der Rettung von Rehkitzern

Unser Verein wurde von Daniel Fuhrmann, Hegeobmann des Jägervereins Oberaargau angefragt, ob wir während der Heuet (Mai/Juni) bei der Rehkitzrettung mithelfen. Wenige Stunden vor dem Mähen werden auf den Wiesen auffällige Gegenstände platziert (Verblenden). Dies beunruhigt die Rehgeiss, die dann ihre Jungen abholt und an einen anderen Ort verlegt. So fallen weniger Rehkitze den Mähmaschinen zum Opfer und entrinnen einem grauenhaf-



ten Tod. Das Aufgebot erfolgt jeweils kurzfristig. Interessierte Leserinnen und Leser, die auf der Helfer-Liste für diesen sinnvollen, ehrenamtlichen Einsatz aufgenommen werden möchten, melden sich bei unserem Präsidenten Hansueli Mathys (Tel. 062 922 05 38).

Foto: Internet

Was tun, wenn ein Rehkitz gefunden wird?

Vorsichtig und ohne, dass das Jungtier mit den Händen berührt wird (zum Schutz z.B. eine Grasschicht verwenden), in eine Holzkiste legen und an den Wiesenrand transportieren. Das Rehkitz erst nach dem Mähen freilassen. Die Mutter wird es am Abend suchen und in ein neues Versteck bringen.

Organisation Wildhut im Kanton Bern

Seit 1. Januar 2014 sind die Wildhüter der Region Oberaargau bei Fragen rund um Wildtiere und Vögel täglich von 7 bis 19 Uhr unter folgender Nummer erreichbar:

0800 940 100

Von 19 Uhr abends bis 7 Uhr morgens werden Personen, welche die Wildhut über die neue Telefonnummer kontaktieren, an die Polizei weitergeleitet.

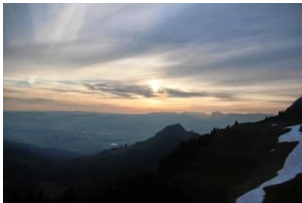
Auch ein Unfall mit einem Wildtier ist unverzüglich der Polizei oder der Wildhut zu melden.

Jahresrückblick 2014

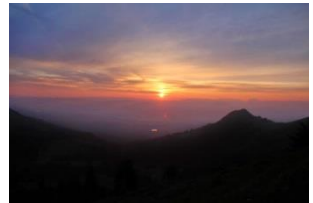
Wiederum können wir auf ein aktives, interessantes und vor allem unfallfreies Vereinsjahr zurückblicken.

Zu Beginn wurden die Einladungen zur Hauptversammlung sowie der Dorfspatz verschickt. Unser erster Stamm mutierte also zum „Administrativanlass“, wobei wir fleissig Marken aufklebten und uns nicht auf Brieftauben verliessen. An zwei Samstagen im Februar widmeten wir uns der Heckenpflege. Es ist immer wieder eindrücklich zu sehen, wie rasch die Natur wächst. An den Gemeindeputztagen in Bleienbach und Lotzwil waren ebenfalls einige Mitglieder am Wirken. Im März hielten wir die gut besuchte Hauptversammlung ab. Am April-Stamm begrüsst wir Werner Stirnimann der Firma biodiversia in Langenthal, welcher uns die Neophyten-Problematik näher brachte. Im Rahmen der Beobachtungsaktion „Stunde der Gartenvögel“ des SVS/BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit Coop Bau + Hobby lancierten wir einen Mini-Vogelkundekurs. Einige unserer Mitglieder machten dann auch tatsächlich mit und meldeten die vor der eigenen Haustüre während einer Stunde entdeckten Vögel. Auf dem Gurnigel beobachteten extreme Frühaufsteher die Birkhahnbalz und wurden vor allem durch den eindrücklichen Sonnenaufgang belohnt. Eine Führung im Schorenweiher Langenthal, das Hecken Entdecken sowie ein mystischer Spaziergang waren die Unternehmungen bevor dann im Oktober wiederum die Insektenhotel-Herstellung begann, welche wir jeweils an unserem Stand am Lotzwiler Mosttag verkaufen. Im Herbst heisst es ebenfalls, die rund 560 Nistkästen in unserem Gebiet zu putzen und im Dezember schliessen wir unser Vereinsjahr bei einem feinen Nachtessen im Gasthof Kreuz ab.

Hansueli Mathys, Rütschelen



Gurnigelimpressionen



Fotos: Ralf Röhrig

Wir suchen Dich!



Die Organisation und vor allem die Durchführung der herbstlichen Putzaktionen der vereinseigenen Nistkästen in unseren drei Gemeinden ist eine umfassende Aufgabe, die wir alleine nicht mehr bewältigen können. So haben wir uns 2014 direkt an uns bekannte Naturfreunde gewandt, die zwar nicht Vereinsmitglieder sind, sich aber für diese einmalige Unterstützung gerne zur Verfügung stellten. Ausgerüstet mit einer Positionen Karte, den auszufüllenden Statistiken, Zangen und Stangen für das Öffnen und Ab- und Aufhängen

der Kasten ging's an einem Samstagmorgen in unsere Wälder. Hörte man zu Beginn vor allem das Rascheln des Laubes, welches wir durch unsere Schritte auslösten, verkürzten schon bald interessante Gespräche die meist geringen Distanzen zwischen den von uns zur Verfügung gestellten „Vogel-Hotels“. Ein jeder Kasten wurde gereinigt, allfälliger Reparaturbedarf notiert, der einstige Bewohner aufgrund des vorhandenen Nestes identifiziert und aufgeschrieben. Nach gut zwei Stunden waren wir mit einer ersten Tour fertig und beim anschliessenden gemeinsamen Apéro waren sich unsere externen Assistenten einig: „Wir sind ein anderes Mal wieder dabei.“. Gerne möchten wir diesen Helferkreis erweitern und eine Art „Pool“ aufbauen. Fühlst Du Dich angesprochen? Könntest Du Dir einen durch kleine Arbeiten erweiterten Herbstspaziergang vorstellen? Dann freuen wir uns auf Deine Kontaktnahme bei Lea Greub, Lotzwil (062 922 81 01), Hansueli Mathys, Rütschelen (062 922 05 38) oder Res Morf, Bleienbach (079 663 75 39).

„Was besitzest du?“ fragte der Hamster die Lerche, als er seine Speicher bis zum Rand gefüllt hatte. „Ein Herz voll' Lieder!“ jubelte die Lerche und schwebte selig in den blauen Himmel hinauf.

Autor unbekannt

Der Verein

Der Vogel- und Naturschutz Rütschelen / Bleienbach / Lotzwil ist ein Verein mit Naturfreunden aus unseren drei Dörfern und einer grossen Jugendgruppe. Wir sind eine aktive Sektion des Berner Vogelschutzes (BVS) und Mitglied im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz.



**BERNER
VOGELSCHUTZ BVS**



Unser Vereinsziel ist der Naturschutz im weitesten Sinn und der Vogelschutz im Speziellen. So betreuen wir in unseren Dörfern und Wäldern ehrenamtlich über 550 Nistkästen und mehrere Hecken.

Wir sind Ansprechpartner für die Gemeinden, Landwirte, unsere Schule und die Bevölkerung in Belangen, die unser Vereinsziel betreffen und wir unterstützen und informieren im Rahmen unserer Möglichkeiten. Bei uns machen ausgebildete Exkursionsleiter und Förster mit, aber auch Menschen, die sich sagen, „die tun was, da helfe ich mit“.

Neben unseren Hauptarbeitseinsätzen (Nistkastenbau und –putzen, Heckenpflege und Öffentlichkeitsarbeiten) treffen wir uns in der Regel mindestens einmal im Monat zu einem Anlass. Wir organisieren Exkursionen, Vorträge oder besuchen solche. Eine Anwesenheitsliste führen wir nicht. Wer Zeit und Lust hat, kommt mit. Die meisten unserer einunddreissig Aktivmitglieder sind aus Rütschelen, Bleienbach und Lotzwil, so dass ein fehlendes Fahrzeug kein Hindernis ist. Unser erklärtes Anliegen ist den Sinn und Geist unserer Mitmenschen für die Anliegen des Natur- und Vogelschutzes zu wecken und zu schärfen.

Möchten Sie mehr über uns und unsere Aktivitäten wissen? Dann besuchen Sie doch unverbindlich einen unserer Anlässe als Gast. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Die Details zu unserem Jahresprogramm finden Sie jeweils kurz vor dem Anlass auf unserer Homepage www.der-dorfsplatz.ch.

Der Dorfspatz spricht

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Rüschelen, Bleienbach und Lotzwil

Ihnen allen möchte ich einmal ein grosses DANKESCHÖN aussprechen. Gerade jetzt, wo ich zum Vogel des Jahres gewählt worden bin und

„Mehr Platz dem Spatz“

gefordert wird, ist mir bewusst geworden, wie schön ich es eigentlich hier bei Ihnen habe. Mir mangelt es nämlich in den drei Dörfern an gar nichts. Platzmässig lebe ich offenbar im Luxus, wobei ich natürlich nicht verheimlichen will, dass ich die Stadt-Spatzen auch nicht wirklich verstehe. Auf dem Land, da lässt es sich gut leben. Da ist ausreichend Nahrung vorhanden und man fühlt sich vogelfrei. Es hat zwar ein bisschen viele Katzen, die uns zum Fressen gern haben, aber die Menschen, die sind meist friedlich. Oft rufen sie ihre Liebsten „Spätzli“ oder „Spatz“ und darauf sind wir mächtig stolz. Gerade kürzlich habe ich mit einer Amsel gesprochen und mich auch mit einem Zaunkönig unterhalten. Ich kann Ihnen sagen, die sind recht eifersüchtig, denn wer ruft seiner Frau schon „Amselchen kannst Du kurz kommen“ oder „Zaunkönig, ich möchte Dich küssen“. Nein! Der Spatz ist's, der da zärtlich genannt wird. Auch in anderen Redewendungen kommen Vögel vor, diesmal aber nicht unbedingt im positiven Sinn. Nebelkrähen, Kuckuckskinder, diebisch wie eine Elster... Das erzählen wir diesen aber besser nicht, denn ich möchte meinen Freundeskreis ja nicht verärgern.

Verärgert, und zwar sehr fest, war Kollege „Neuntöter“. Er lebte in einer Hecke, an deren Dornen er jeweils seine Futtermittel aufspiesste. Nach einem ausgedehnten Beutezug war die Hecke jedoch ratz-fatz weg und mit ihr sein ganzes Hab und Gut. Der Neuntöter ist jetzt ausgewandert, denn dieses gedankenlose Handeln hat ihn enttäuscht und ihm seinen gewohnten Lebensraum geraubt. Aber nicht nur er ist betroffen, sondern auch der Igel, der Hase und viele weitere Kleinstlebewesen, die dort ihre Heimat hatten. Deshalb hier mein persönlicher Aufruf: tragt Sorge zu den Hecken, sonst habt ihr zuletzt nur noch mich, einen vereinsamten Spatz.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dorfspätzli